



Peter Wichtel

Unsere Stimme in Berlin

CDU

Berlin Aktuell

06/2014 – 09.05.2014

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Freunde,

heute geht eine weitere Sitzungswoche des Deutschen Bundestages zu Ende, die erneut insbesondere im Zeichen der noch immer ernsten Situation in der Ukraine gestanden hat. Über diese und weitere Thematiken haben die Vorstände der Koalitionsfraktionen zudem vor wenigen Tagen auf einer erfolgreichen Klausurtagung auf dem Petersberg gesprochen.

Mehr hierzu und weitere Informationen zu den Plenardebatten, die sich unter anderem auch um die Lage in Syrien gedreht haben, lasse ich Ihnen hiermit in der aktuellen Ausgabe meines Newsletters „Berlin Aktuell“ zukommen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende und grüße Sie herzlich aus Berlin

Ihr

www.peterwichtel.de



Lage in der Ukraine

Die Lage in der Ukraine ist nach wie vor sehr ernst. Die Situation in diesem europäischen Nachbarland macht uns große Sorgen. **Unser Appell an Russland lautet, jede weitere Destabilisierung in der Ukraine zu unterlassen und endlich zur Deeskalation beizutragen.** Wenn Russland nicht zu einer Stabilisierung der Ukraine beiträgt und die für den 25. Mai geplanten Präsidentschaftswahlen behindert, sind weitere Sanktionen notwendig.



Wir sind froh und dankbar, dass die von prorussischen Separatisten festgehaltenen Mitglieder der OSZE-Beobachtermission, darunter vier Deutsche, inzwischen freigelassen worden sind und unversehrt zu ihren Familien nach Hause zurückkehren konnten. Die Mission der OSZE-Militärbeobachter fand im Rahmen des so genannten Wiener Dokuments der OSZE statt, sie war international abgestimmt, in Übereinstimmung mit dem von allen OSZE-Mitgliedstaaten unterzeichneten Übereinkommen und erforderlich. Wir haben allen Grund, unseren Soldaten dankbar zu sein und sie nicht zu kritisieren.

Die von Russland vom Zaun gebrochene Krise in der Ukraine führt uns auch vor Augen, dass weder die EU alleine noch gar Deutschland isoliert in der Lage wäre, der russischen Machtpolitik wirksam zu begegnen. Daher ist es gut, dass wir in die transatlantische Wertegemeinschaft eingebunden sind und als demokratische Staaten gemeinsam handeln - bei allen Diskussionen um nicht tolerierbares Ausspähen unter Freunden, Stichwort NSA.

Weiterführende Informationen zur Situation in der Ukraine sowie der Haltung der Bundesregierung finden Sie unter anderem auf der Internetseite der CDU/CSU-Bundestagsfraktion unter www.cducsu.de.

Klausurtagung auf dem Petersberg



(© CDU/CSU-Bundestagsfraktion)

In einer **erfolgreichen Tagung** haben die **geschäftsführenden Vorstände der beiden Koalitionsfraktionen** zu Beginn der vergangenen Woche **bei einem Arbeitstreffen auf dem Petersberg bei Bonn gute Ergebnisse erarbeitet**. Zuvorderst hat man sich mit der Situation in der Ukraine befasst. Der zweite außenpolitische Schwerpunkt lag auf Syrien, wo der Bürgerkrieg kein Ende nimmt und sich

die Lage der Menschen immer weiter verschlechtert. Die auf dem Petersberg unterstrichene Position zur Lage in Syrien wurde in dieser Woche auch im Plenum des Deutschen Bundestages vorgetragen, wo sich der diesbezügliche Antrag insbesondere auch mit der Situation der zahllosen syrischen Flüchtlinge befasst hat.

In einem Beschlusspapier zum finanziellen Verbraucherschutz haben die Vorstände der Koalitionsfraktionen unsere **Vorstellungen zur fortschreitenden Finanzmarktregulierung umrissen. Weitere Beschlüsse betreffen die Sterbehilfe und die Verbesserung der Palliativmedizin sowie des ambulanten Hospizwesens**. Darüber hinaus wurde ein **Beschluss zum ermäßigten Mehrwertsteuersatz für Hörbücher und E-Books** gefasst.

Überaus interessante Gespräche wurden auf dem Petersberg auch mit den Gästen wie dem Präsidenten der Europäischen Zentralbank (EZB) Mario Draghi geführt. Von der Bankenunion über den Stresstest bis hin zu den Anleihekäufen wurden zahlreiche Themen angesprochen. Äußerst konstruktiv war auch der Austausch mit BDA-Präsident Ingo Kramer und dem designierten DGB-Vorsitzenden Reiner Hoffmann, mit denen unter anderem über die Frage der Tarifeinheit debattiert wurde. Wir können in Deutschland stolz sein auf unsere Form der Tarifpartnerschaft. Die Große Koalition findet in den Tarifpartnern konstruktive Ansprechpartner für die weitere Modernisierung des Landes.

Weiterführende Informationen wie die einzelnen Beschlüsse der Klausurtagung auf dem Petersberg finden Sie auf der Homepage der CDU/CSU-Bundestagsfraktion unter www.cducsu.de.

Aktuelles aus dem Plenum



(© Rainer Sturm/pixelio.de)

In zweiter und dritter Lesung haben wir in dieser Woche im Plenum die unverzügliche **Aufnahme der Branche „Schlachten und Fleischverarbeitung“ in den Branchenkatalog des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes** beschlossen. Gerade die Arbeitsbedingungen in der fleischverarbeitenden Industrie galten aufgrund der hier nur eingeschränkt herrschenden Tarifstruktur oft als unangemessen. Der im Januar 2014 vereinbarte bundeseinheitliche Tarifvertrag für die Fleischindustrie, der einen Mindestlohn für alle Mitarbeiter in dieser Branche festschreibt, kann so auch für entsandte ausländische Arbeitnehmer greifen.

In der vereinbarten Debatte **Friedliche Revolution in der DDR - Die Rolle der Kommunalwahl am 7. Mai 1989** haben wir an die massiven Wahlfälschungen im SED-Staat vor 25 Jahren erinnert, deren Aufdeckung durch DDR-Bürger einen unumkehrbaren Prozess zur Überwindung der SED-Herrschaft auslöste. Der Tag gilt als Schlüsselereignis für die friedliche Revolution, die letztlich zum Fall der Mauer führte.

Die Situation der syrischen Flüchtlinge in der Krisenregion ist unverändert dramatisch. Immer mehr Menschen verlassen Syrien, so dass die Lebensbedingungen in den Anrainerstaaten immer schwieriger werden. In Deutschland leben mittlerweile mehr als 65.000 syrische Staatsbürger. Unser Land trägt seit 2012 mit mittlerweile mehr als 512 Millionen Euro zur humanitären Hilfe für die Flüchtenden bei. Mit unserem Antrag **Hilfe für Flüchtlinge aus Syrien – Unterstützung für die Nachbarstaaten** unterstreichen wir, dass Deutschland und Europa gefordert sind, ihre Hilfsleistungen für Flüchtlinge aus Syrien zu verstärken. Hierbei ist zu prüfen, wie Deutschland in Zukunft weiterhin zielgenau und großzügig zur Linderung der Not der Flüchtlinge beitragen kann.

Daten und Fakten

Welthandel aufwärts gerichtet. Der Containerumschlag-Index des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) und des Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) ist im März von 120,5 auf 122,6 gestiegen und erreichte damit seinen bisher höchsten Wert. Im Verlauf des letzten Halbjahres hat der Index um insgesamt 5 Punkte zugelegt, was auf stabile Zuwächse des Welthandels hindeutet. In den Index gehen die Angaben zum Containerumschlag in 75 internationalen Häfen ein, die rund 60 Prozent des weltweiten Containerumschlags tätigen. Da der internationale Handel im Wesentlichen per Seeschiff abgewickelt wird, lassen die Containerumschläge zuverlässige Rückschlüsse auf den Welthandel zu. Weil viele Häfen bereits zwei Wochen nach Ablauf eines Monats über ihre Aktivitäten berichten, ist der Containerumschlag-Index ein zuverlässiger Frühindikator der Entwicklung des internationalen Handels mit verarbeiteten Waren und damit auch der weltwirtschaftlichen Aktivität.

(Quelle: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung)

Babyboomer werden 50. 1964 erreichte der sogenannte Babyboom in Deutschland seinen Höhepunkt: Knapp 1,4 Millionen Kinder kamen in diesem Jahr auf die Welt, am häufigsten hießen sie Sabine und Thomas. Auch die Jahre vor und nach 1964 waren äußerst kinderreich: Zwischen 1954 und 1969 lag die Zahl der Neugeborenen stets über 1,1 Millionen. Die Nachfolgegeneration der Babyboomer wuchs mit deutlich weniger Gleichaltrigen auf: 1991 betrug die Zahl der Neugeborenen deutschlandweit 830.000. Die abnehmende Zahl der Geburten in den Jahren nach dem Babyboom ist vor allem auf die gesunkene Geburtenrate zurückzuführen: Während 1964 im Schnitt 2,5 Kinder je Frau geboren wurden, waren es 1991 nur noch 1,3 Kinder. Der Geburtenrückgang hält bis heute an: 2012 lag die Zahl der Neugeborenen bei 670.000.

(Quelle: Statistisches Bundesamt)

Impressum

Peter Wichtel MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 – 77041
Fax: 030 / 227 – 76241
Mail: peter.wichtel@bundestag.de
Internet: www.peterwichtel.de

Redaktion

Christoph Schmid, Björn Simon

Bildnachweis

Seite 3 – CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Seite 4 – Rainer Sturm/pixelio.de

